

nun

(30)

Mit der Bitte um Prüfung angeboten von
Bernhard Schulz 45 Osnabrück Ludwigstr. 4
PS Hannover 170 344

Festakt für einen Läufer in Rot Erzählt von Bernhard Schulz

Die junge Frau war vormittags in der Stadt gewesen. Sie hatte sich Teppiche angesehen, Reste von Teppichen, Auslegware oder was. Sie hatte sich schon lange einen roten Läufer für die Diele gewünscht. Gegen achtzehn Uhr sollte ein Bote kommen und den Läufer bringen.

Sie saßen da bei einer Tasse Kaffee und warteten auf den Boten mit seinem Lieferwagen voller Bratpfannen, Daunendecken und Auslegware. Die Wohnung war mit guter Laune ausgestopft wie mit Watte. Sie freuten sich jedesmal so, wenn sie wieder etwas Neues anschaffen konnten.

Auf der Diele war die Fußbodenfarbe fast abgetreten.

"Wie lange kennen wir uns nun schon", fragte der Mann.

"Fünf Jahre", sagte sie, "und ich habe dich immer noch sehr lieb."

Und dann fiel ihr die Geschichte mit dem Bauernjungen ein.

In der Stadt hatte heute morgen ein Bauernjunge auf ein vorbeifahrendes Auto gezeigt und gesagt: "Mamsi, ein Bäcker!" Der Junge war ganz begeistert gewesen, daß es in der Stadt so viele Bäcker gab, und die Mutter hatte den Leuten erklärt, daß sie auf dem Lande zuhause sei, und daß zweimal in der Woche der Bäcker vorbeikäme, um Brot abzuliefern. Der Junge meinte nun, daß alle Leute, die ein Auto besäßen, Bäcker seien.

Darüber lachten sie eine Weile, und der Mann sagte: "Bäcker. Lauter Bäcker. Fünfundvierzigtausend Bäcker. In unserer Stadt gibt es fünfundvierzigtausend Kraftwagen ohne die kaputten. Was hältst du davon - wollen wir aufs Land ziehen? Dort kommt der Bäcker ins Haus."

Und auf der Diele war die Fußbodenfarbe fast abgetreten.

Um achtzehn Uhr vierzig kam der Bote mit dem Läufer. Der Bote sah zu, wie der Hausherr den Bindfaden von der Rolle abschnitt und die Ware auf den Boden legte und ausrollen ließ.

Es war roter Velour. Die Diele sah auf einmal ganz anders aus. Richtig wohlhabend hatten sie's jetzt.

"Haben Sie ein Schlückchen Wasser für mich", fragte der Bote. Er stand da wie jemand, der gestern fünfzig Jahre alt geworden ist. Er trug eine Uniform mit dem Firmenzeichen des Warenhauses auf der Brust.

Der Hausherr lachte und schlug vor, daß sie in der Küche oder im Wohnzimmer oder seinetwegen auch im Stehen in der Diele, auf dem roten Läufer sozusagen, ein Glas Bier trinken könnten.

Er fragte: "Sie haben doch Zeit?"

Der Bote hatte Zeit, es stellte sich heraus, daß er Feierabend hatte und daß er sich heute Abend um nichts mehr zu kümmern brauchte.

"Was meine Frau ist", sagte er, "die liegt im Krankenhaus."

Sie setzten sich ins Wohnzimmer. Die Frau machte den Fernseher zu, es war ein Fernsehgerät zum Abschließen, und der Hausherr füllte drei Gläser mit Bier und sagte: "Auf den roten Läufer. Prost!"

Die Frau im Krankenhaus hatte Krebs, sie lag schon sieben Monate dort, ihr Zustand war unheilbar, und der Arzt hatte gesagt, und die Stationschwester hatte gesagt, und die Krankenkasse hatte gesagt, und der Pastor hatte gesagt, und die Schwiegermutter hatte gesagt, und das Warenhaus hatte gesagt, und die Kinder hatten gesagt.

Und zum Schluß erzählten sie dem Boten die Geschichte, in ~~der~~ der Bauernjunge vorkam, für den alle Autobesitzer Bäcker waren.

Lein